

Frage:

Warum heißt eure Interessengemeinschaft "El Filo"?

Antwort:

Unser Projekt und die Gemeinschaft haben ihren Namen "El Filo", was übersetzt "die Schneide", "der Schliff" oder "die Kante" bedeutet. Der Name bezieht sich auf ein Hochplateau in der Region Samipata. Das Plateau ist messerscharf und bildet einen Grad, ähnlich der Kante einer Klinge. Es ist nur über diesen Grad mit Fahrzeugen erreichbar, weshalb das Hochplateau seinen Namen trägt. Zusätzlich ist es erwähnenswert, dass Che Guevara aufgrund der strategischen Lage des Plateaus bereits eine Basis dort hatte.

Frage:

Wie wird der Siedlungsbau finanziert?

Antwort:

Die Finanzierung erfolgt durch die Beteiligten, die ihre eigenen Häuser bauen oder bauen lassen. Teilweise können Kosten durch die Bildung von Gemeinschaften abgedeckt werden, da dann einige Arbeiten ohne Geldleistung erbracht werden können.

Frage:

Gibt es im Rahmen des Selbstbau-Seminars sowohl runde als auch eckige Häuser? Ich finde, Rundhäuser sehen schön aus, aber wenn sie klein sind, muss entweder spezielle Möbel angefertigt werden oder es entsteht "verschenkter" Raum hinter Möbelstücken. Da ich pragmatisch veranlagt bin und momentan nicht viel Geld zur Verfügung habe, würde ich gerne ein kleines eckiges Haus bauen. Gibt es diese Möglichkeit?

Antwort:

Wir bieten verschiedene Hausformen an, darunter sowohl runde als auch eckige Häuser. Die kleinen Häuser haben in der Regel eine viereckige bis sechseckige Form. Größere Häuser können achteckig oder sogar rund sein. Dabei handelt es sich um einfache geometrische Formen ohne viele Anbauten.

Kommentar:

Ein 8-Eck-Haus wäre also quasi eine Zwischenform von quadratisch und rund. Eine interessante Idee!

Frage:

Wie sieht es mit Bitumen aus? Werden Wassersperren verwendet und wenn ja, wo? Als Dämmspezialist, gibt es nicht auch eine Wassersperre in den Mauern? Ich habe keine Ahnung vom Bau, aber könnte man gebrannte Adobe-Ziegel als Wasserschutz für die Mauern verwenden? Und wie dick ist das Fundament? In Deutschland beträgt die übliche Dicke etwa 25 cm, um Stabilität zu gewährleisten und Rissbildung aufgrund von Spannungen im Deckenbereich zu verhindern.

In Bezug auf die verwendeten Materialien scheinen selbstgebrannte Adobe-Ziegel sinnvoll zu sein, um Isolierung und Wassersperren zu gewährleisten. Ich habe bereits über das Fundament gesprochen, und es ist vorstellbar, dass der Boden dort etwas "arbeitet". Daher wäre ein tendenziell dickeres Fundament angebracht, um sicherzustellen, dass das Haus nicht aufgrund des Hangs "surft". Bodenabsenkungen sollten ebenfalls berücksichtigt werden, da zu dünne Bodenplatten oft Probleme verursachen.

Antwort:

Was die Wassersperre betrifft, wird das Wasser von außen um das Haus herumgeleitet, das minimal erhöht steht und etwas Hochparterre aufweist. Die Feuchtigkeit im Inneren wird nicht durch eine

Sperre blockiert, sondern das Haus wird komplett diffusionsoffen gebaut, ohne Wärmebrücken. Dadurch kann sich die Feuchtigkeit natürlich ausgleichen und durch die Verwendung von Lehm in einem für Menschen gesunden Maß gehalten werden.

Derzeit sind Streifenfundamente unter den Stützmauern geplant, um die erforderliche Stabilität zu gewährleisten. Die Berechnungen für die Stabilität werden von unserem Ingenieur für Siedlungsbau durchgeführt.

Die Bodenplatte wird etwas über Bodenniveau liegen, da darunter eine Dämm- und Wasserableiterschicht vorgesehen ist. Auch dies wird vom Ingenieur berechnet.

Kommentar:

Es ist wichtig, das Streifenfundament entsprechend dick und verstärkt zu berechnen. Ich habe in Deutschland viele Hanghäuser gesehen, die bereits nach einem Jahr Risse hatten. Diese waren immer Fertigbauhäuser mit zu dünnen Bodenplatten und schwachen Fundamenten. Obwohl ich davon keine Ahnung habe, muss dies auch auf dem Hochplateau berücksichtigt werden.

Frage:

Ich hätte sehr gerne an eurem Selbstbau-Seminar teilgenommen, aber wir haben leider kein Geld dafür übrig. Außerdem sind wir aufgrund unserer Arbeit hier gebunden, sodass wir leider nicht lange weg sein können, zumindest noch nicht. Ich bezweifle auch, dass ich körperlich dazu in der Lage wäre. Ich kann nicht so gut kochen wie andere und würde mich eher einem Team anschließen müssen. Ich kann nur Essen zubereiten.

Antwort:

Nicht jeder muss selbst Häuser bauen. Wenn es ausreichend Beteiligte gibt, ergeben sich vielfältige Aufgaben wie Kochen, Kinderbetreuung, Schule usw.

Frage:

Aber es interessiert mich sehr. Um daran teilzunehmen, müsste man ja oben wohnen. Wo würden die Teilnehmer des Seminars währenddessen wohnen?

Antwort:

Am Bauplatz werden vorübergehende Unterkünfte für diejenigen errichtet, die fit genug sind. Sobald wir uns etabliert haben, können die anderen Beteiligten nachkommen.

Frage:

Habt ihr eigene Baufahrzeuge oder -maschinen, damit es keine Überschneidungen gibt? Müssen noch Fahrzeuge wie Camionetas angeschafft werden? Wer trägt diese Kosten, ihr oder eowa?

Antwort:

eowa wird aus den Einnahmen ausgewählte Baumaschinen kaufen. Beim Transport setzen wir stark auf die Verwendung von Rohstoffen vor Ort.

Frage:

Was ist das Venus-Projekt? Woher stammt der Name und warum wurde er gewählt?

Antwort:

Das Venus-Projekt hat nichts mit dem Planeten Venus zu tun und soll auch nicht eins zu eins umgesetzt werden. Es werden lediglich Gestaltungsprinzipien für eine umfassende Siedlungsgestaltung verwendet. Der Name wurde vermutlich aufgrund der Schönheit der Venus gewählt. Der Architekt, der das Projekt geplant hat, ist verstorben, aber der Siedlungsansatz hat ca. 100.000 Interessierte. Es

werden keine gesellschaftlichen oder sonstigen Ansichten des Architekten übernommen. Wir freuen uns jedoch darauf, zu zeigen, dass das Grundkonzept des Architekten umsetzbar ist.

Antwort:

Ich werde versuchen, die weiteren Ideen des Venus-Projekts möglichst neutral darzustellen: Es soll eine geldlose Stadt der Zukunft sein, in der alle Ressourcen allen gehören. Es wird eine von der Wissenschaft geleitete Gesellschaft angestrebt, in der Maschinen eine große Rolle spielen. Die Ressourcen werden optimal genutzt.

Kritik:

Kommunistische Ideen kollidieren mit der menschlichen Natur, und Wissenschaftler werden oft leicht zu Diktatoren, die sich hinter ihrem Expertenwissen verstecken. Im Rahmen unseres Projekts werden nur bestimmte Aspekte übernommen, die von der Gemeinschaft gewünscht werden, ohne zu tief in die Dogmatik einzutauchen.

Ein interessanter modifizierter ressourcenbasierter Ansatz wird verfolgt, bei dem das Streben nach Gewinn begrenzt wird. Es wird ein maximaler Fixgewinn durch vertragliche Vereinbarungen festgelegt, der durch Effizienzoptimierung verbessert werden kann. Dabei werden die Rohstoffe nicht gesondert bewertet. Dies schafft das Potenzial für Wachstum aus bescheidenen Anfängen.

Die Förderung von Wissenschaft, sowohl nach innen als auch nach außen, zielt darauf ab, sich selbst und die Natur besser zu verstehen. Dabei wird die Wissenschaft nicht zur Herrscherin erhoben. Menschen können sich durch Wissen bilden, um sich selbst zu regieren, und anstatt gegeneinander zu agieren, können sie in Synergien zusammenarbeiten, die ihnen nützen. Dabei wird Rücksicht auf die Natur genommen und nach weiteren Nutzen und Synergien gesucht, ohne die Überflusgesellschaft abzuschaffen.

Die Geldwirtschaft wird durch gemeinsames Handeln ergänzt, ohne zum Zwang zu werden, solange es zu gegenseitigem Nutzen führt.

Kommentar:

Wir möchten betonen, dass das Venus-Projekt lediglich als Inspirationsquelle dient und wir selektiv nur die Elemente übernehmen, die mit unseren Zielen und Werten in Einklang stehen. Unser Ziel ist es, eine nachhaltige und gemeinschaftsorientierte Siedlung zu schaffen, in der die Bedürfnisse aller Bewohner erfüllt werden und ein harmonisches Zusammenleben möglich ist.

Frage:

Humusproduktion: Arbeitet ihr mit speziellen roten kalifornischen Humuswürmer? Verfolgt ihr ein ähnliches Konzept mit Humuswürmern oder geht ihr einen anderen Weg?

Antwort:

Ja, wir werden die roten kalifornischen Humuswürmer gerne nutzen. In Bezug auf die Humusproduktion werden wir jedoch einen vielfältigen Ansatz verfolgen. Unser Siedlungsbau-Ingenieur hat ein Konzept entwickelt, das eine schnelle Humusproduktion ermöglicht. Zusätzlich werden wir den Boden durch ökologische Nutzung und Verwertung von menschlichen Reststoffen in Richtung Terra Preta verbessern.

Frage:

Wie passt Basisdemokratie zur individuellen Selbstverwirklichung zusammen?

Antwort:

Genau darin liegt das Neue. Die individuelle Selbstverwirklichung wird im Kontext der Gemein-

schaft betrachtet und bereits in den Bewerbungsprozess für das Seminar einbezogen. Dabei werden die persönlichen tiefen Wünsche erkannt und in die Gemeinschaft eingebracht.

Frage:

Gibt es eine systematische Anleitung im Selbstbauseminar? Sind Deutsche, Deutschsprachige und Europäer genauso flexibel darin, Einheit zu finden, wie es möglicherweise Thailänder, Afrikaner und Südamerikaner sind? □ Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Deutsche in hohem Maße unflexibel sind, auch wenn sie Christen sind...

Antwort:

Unser erfahrener 'Grüner Architekt' hat bereits Seminare mit deutschen Teilnehmern durchgeführt. Es ist wahr, dass es manchmal schwieriger ist, sie in die richtige Stimmung zu versetzen, aber sie haben ihre eigene Art und Weise, damit umzugehen und sind durchaus in der Lage, sich anzupassen.

Frage:

Wofür steht "eowa"?

Antwort:

"eowa" steht für "ecological world architecture" oder auch "ecological world villages".

Frage:

Aha, aber was ist dann das "o"? Also ein englischer Name, oder? Dann wäre es doch eigentlich "ewa", oder?

Antwort:

"Eo" ist eine gängige Abkürzung für "Eco" oder "ecological".

Frage:

Alternativ ökologische Passivhaus-Siedlung... Da ich nicht weiß, was ein Passivhaus ist, kann ich mir darunter nicht viel vorstellen. Wie wird dort gelüftet?

Antwort:

Passivhäuser sind stark gedämmt, so dass sie ohne aktive Heizung erwärmt werden können. Zum Lüften erfolgt idealerweise eine Querlüftung durch gegenüberliegende Fenster für einige Minuten. Es gibt keine dauerhaft gekippten Fenster oder Zwangsbelüftung. Aufgrund der großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht ist dieses Lüftungskonzept optimal.

Frage:

Ist das Ziel eines Selbstbauhauses eigentlich ein Monoambiente oder könnten sie tatsächlich auch mehrere Zimmer haben?

Antwort:

Monoambientes sind lediglich die kleinsten Häuser. Je nach Größe sind auch andere Formen und mehr Zimmer möglich. Wir haben ein kleines Modell zur Veranschaulichung dabei und es werden weitere Veröffentlichungen folgen, um dies zu verdeutlichen.

Frage:

Wie möchtet ihr die Basisdemokratie praktisch umsetzen?
Könnten Sie bitte ein praktisches Beispiel zur Veranschaulichung nennen? ☺

Antwort:

Die praktische Umsetzung der Basisdemokratie beginnt mit einer Kultur des Diskutierens. Es wer-

den Formen wie gewaltfreie Kommunikation helfen, eine Grundlage zu schaffen. Anschließend können die Teilnehmer aufgrund verschiedener vorgestellter Konzepte und durch praktische Tests selbst entscheiden, wie sie dies in Zukunft umsetzen möchten.

Frage:

Wie könnte man dieses neue Projekt in Bolivien wissenschaftlich begleiten?

Antwort:

Eine Anfrage für wissenschaftliche Begleitung wurde bereits an eine Universität in Deutschland gestellt. Es wäre auch wünschenswert, eine bolivianische Universität einzubeziehen, um Synergien zu schaffen und über das Projekt hinaus eine Wirkung zu erzielen.

Frage:

Habt ihr bereits einen Übersetzer? Falls es sich um eine externe Person handelt, wie viel könnte diese verdienen? Wer finanziert dies dann?

Antwort:

Wir haben bereits einen Übersetzer. Statt jemanden einzustellen, ermutigen wir Menschen, sich selbständig zu machen. Dann übernehmen entweder wir oder die Beteiligten teilen die Kosten untereinander auf. Oftmals können solche Dienstleistungen auch ohne Geld erfolgen.

Frage:

Gibt es Vorteile bei runden Fenstern, Türen und Eingängen im Vergleich zu rechteckigen? Wird das Naturmaterial geschickter verbaut oder gibt es andere Vorteile?

Aufgrund der teilweise frostigen Temperaturen haben wir uns damals für doppelt verglaste Fenster entschieden. Wird es äußerst kostspielig, wenn man runde Fenster verwendet, oder? Es kann in den Pioniershäuschen bereits über Nacht sehr kalt werden, und die Siedlungen B und C liegen noch höher... insbesondere B liegt sehr hoch. Das sind nur Gedanken bezüglich der Fensterformen, aber ich bin sicher, ihr habt das bereits bedacht. Außerdem wisst ihr sicher besser, welche Fensterformen hier verfügbar sind, wenn sie doppelt verglast sind. Ich kenne mich damit nicht so gut aus...

Antwort:

Die runden oder anderweitig nicht rechteckigen Fenster und Türen dienen hauptsächlich dem Design und der architektonischen Gestaltung. Die Mehrkosten sind jedoch gering und beschränken sich hauptsächlich auf die Erstellung der Vorlagen und das Biegen des Holzes, da es sich um Serienfertigung handelt und die Vorlage für andere Häuser wiederverwendet werden kann.

Frage:

Ah, verstehe. Gilt das auch, wenn sie doppelt verglast sind?

Antwort:

Definitiv werden doppelt verglaste Fenster als Kastenfenster mit Fensterläden für die kalte Nacht verwendet. Das bedeutet, dass jedes einzelne Fenster einfach verglast ist, jedoch doppelt hintereinander angeordnet ist. Dies wird durch Schreinerarbeit umgesetzt und bietet bessere Isolationswerte als eine herkömmliche Doppelverglasung. Der Abstand zwischen den Scheiben beträgt etwa 10 cm und der Zwischenraum kann durch das Einlegen eines selbstgefertigten feuchtigkeitsaufnehmenden Gegenstands leicht abgedichtet werden.

Kommentar:

☐ ☐ *Ich verstehe, das ist genial!* ☺

Frage:

Gibt es in der Gemeinschaft eine Altersbeschränkung oder ist sie für Menschen jeden Alters offen?

Antwort:

Die Gemeinschaft ist grundsätzlich für Menschen jeden Alters offen. Es gibt keine spezifische Altersbeschränkung, da wir Vielfalt und intergenerationale Zusammenarbeit fördern. Jeder, unabhängig vom Alter, ist herzlich willkommen, sich unserer Gemeinschaft anzuschließen.

Frage:

Wie funktioniert der Entscheidungsfindungsprozess in der Gemeinschaft ?

Antwort:

Die Entscheidungsfindung in der Gemeinschaft basiert auf dem Prinzip der Basisdemokratie. Alle Mitglieder haben das Recht, an Entscheidungen teilzunehmen und ihre Stimme zu Gehör zu bringen. Diskussionen, Konsensfindung und Einbeziehung der verschiedenen Perspektiven sind wichtige Aspekte unseres Entscheidungsprozesses. Wir streben nach einer inklusiven und partizipativen Gemeinschaft, in der jeder die Möglichkeit hat, aktiv mitzuwirken.

Frage:

Welche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gibt es in der Siedlung ?

Antwort:

In der Siedlung gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Es werden gemeinschaftliche Aktivitäten wie sportliche Aktivitäten, künstlerische Workshops, Musikveranstaltungen, gemeinsames Gärtnern und vieles mehr angeboten. Zudem liegt die Siedlung in einer landschaftlich reizvollen Umgebung, die sich ideal zum Wandern, Radfahren und Erkunden der Natur eignet. Es ist auch Raum für individuelle Interessen und Hobbys, sodass jeder Bewohner seine Freizeit nach seinen Vorlieben gestalten kann.

Frage:

Wie sieht es mit Bildungsmöglichkeiten für Kinder aus?

Antwort:

Wir legen großen Wert auf eine ganzheitliche Bildung für Kinder. Wir planen, eine Schule vor Ort zu errichten, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt ist. Dabei sollen nicht nur akademische Fähigkeiten gefördert werden, sondern auch praktische Fertigkeiten und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Gemeinschaft.

Frage:

Wie ist die Wasserversorgung geregelt?

Antwort:

Die Wasserversorgung wird durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt. Wir planen, Regenwasser aufzufangen und zu speichern, Wasserretentions Landschaften anzulegen sowie Brunnen zu bohren, um eine zuverlässige Versorgung zu gewährleisten. Zudem werden wir auf effiziente Bewässerungssysteme setzen und nachhaltige Wassernutzungspraktiken fördern.

Frage:

Wie ist die Infrastruktur in der Siedlung ? Gibt es beispielsweise Stromversorgung und Internet?

Antwort:

Die Infrastruktur in der Siedlung wird sorgfältig durch unseren alternativen Siedlungsbau Ingenieur

geplant, um den Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden. Die Stromversorgung erfolgt vorzugsweise über erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windenergie. Zudem wird auch Wert auf moderne sanitäre Anlagen und Abfallentsorgungssysteme sowie Recycling gelegt.

Kommentar:

Wir sind stets bestrebt, die Infrastruktur und Angebote entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen der Gemeinschaft weiterzuentwickeln und zu erweitern. Unsere Vision ist es, einen lebendigen und harmonischen Ort zu schaffen, an dem jeder Bewohner sein Potenzial entfalten und ein erfülltes Leben führen kann.